

Die Moritat vom Räuber Heising

mündlich überliefert



1. Durch des Huy-walds düs-tre Grün-de, auf na-tur-ver-schlung-nem Pfad,



wan-delt ei-ne al-te But-ter-frau zum Markt nach Hal-ber-stadt.

2. Hu, da plötzlich stürmt des Waldes kühner Sohn aus dem Geheg,
! scharf bewehrt bis an die Zähne, und vertritt ihr flugs den Weg. :!
3. "Sind Sie", sagt die Frau erblassend, einer dunklen Ahnung voll,
! "nicht vielleicht der Räuber Heising, der allhier grassieren soll?" :!
4. Und wie Schuppen von den Augen fällt's der Butterfrau sogleich:
! Sie sind Heising!" ruft sie schweigend. "Bin es!" spricht der Räuber bleich. :!
5. "Ja, ich bin's, du Unglückselge; ja, ich bin's, der sich dir zeigt,
! und du bist diejenige, welche nimmer meinem Grimm entweicht! :!
6. Denn mit hochwillkommenem Futter nahst du mir zu guter Stund!"
! Sprach und schnitt von ihrer Butter schweigend sich ein ganzes Pfund. :!
7. "Bin's und sage dir noch dieses: meinem Mordstahl fallest du,
! bringst du mir nicht auf dem Rückweg Brot und Schlackwurst noch dazu!" :!
8. Und die Frau erfasst ein Grauen, weiß nicht recht, was sie beginnt.
! Und der Heising zieht waldeinwärts; über Stoppeln weht der Wind... :!
9. Schlimme Zeichen schlimmer Zeiten, wie man nie erlebt sie hat,
! wenn ein Räuber solchen Unfug treibt so nah bei Halberstadt! :!